

Das Resümee

Dr. Michael Thanhoffer, Trainer und Programm-Verantwortlicher, über die Tagung

1. Humor und Lachen.

Es ist nicht neu und dennoch aktueller denn je: Kreativität braucht Humor. Wenn man für pflanzliches Wachstum Erde, Wasser, Sonne und einen Samen braucht, so scheint der Humor für das Wachsen kreativer Ideen die Rolle des Wassers zu spielen: Er bringt Leichtigkeit ins Spiel und die Ideen "sprudeln, fließen", stellen verbindenden Kontakt her zwischen den anderen beteiligten Elementen, Bewegung. Er kühlt vielleicht auch und erfrischt, wo das heiße Sonnenlicht (Notwendigkeit, Hunger, Bedarf) zur Überhitzung und mentalen Verkrampfung führen kann. Humor ermöglicht mental, Fehler zu machen, die aber eben noch keine Fehler sind sondern eine überraschende Lösung.

2. Umwelt- und Rahmenbedingungen

In den Schulen ebenso wie in Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen sind kreative Leistungen immer auch abhängig von den Bedingungen. Wie beim Extrem-Alpinismus sind die Ausrüstungs- und Materialbedingungen einfach nicht weg zu denken. Den Mount Everest zu besteigen setzt eine große Menge hochwertigen Materials und intensiver, komplexer Logistik voraus. Ohne diese Bedingungen bleibt die Besteigung nur eine Idee und wird noch keine Handlung. In die Kreativität übertragen bedeutet das, dass man nur von Ideen und "Vielleichts" sprechen kann, aber nicht von Innovationen.

3. Mut

"Lieber nachher um Verzeihung bitten als vorher um Erlaubnis fragen" - Das ist der kreative Gegenpol zur altbekannten Frage "Ja darf man denn das?" Kreativität kommt ohne die Qualität "NEU" einfach nicht aus. Die Lebensumstände, die Wirtschaftsformen, Produkte, Forschungsergebnisse, alles (außer der Natur) war irgendwann einmal neu. Und dann gab es einige wenige Menschen, die den Mut hatten, Bekanntes, Bisheriges in Frage zu stellen. Nämlich in die Frage zu formulieren: "Geht das nicht irgendwie besser oder schöner oder billiger oder schneller oder lustiger oder sicherer?"

4. Lust auf Leistung

Eine Sportlerin wird nur dann Sportlerin, wenn sie es liebt, sich anzustrengen und Ziele zu erreichen. Wahrscheinlich hat sie Betreuerinnen um sich, die sie dabei unterstützen. Nehmen wir an, sie ist in einem Sportverein. Ihre Trainerin wird sie dabei unterstützen, besser zu werden, sich zu entwickeln soweit es ihr möglich ist. Die Trainerin selbst versteht diese Leistungslust, hat sie selbst auch. Jugendliche brauchen Lehrerinnen und Schulleitungen, die auch im intellektuellen, kognitiven und mentalen Bereich Lust auf Leistung zulassen und fördern. Immer "auf die Schwächsten warten" bremst viele Youngsters in ihrer Lust auf Leistung. Die Lust auf Leistung ist größer als der Ehrgeiz, andere besiegen zu müssen. Auch: Rückschläge, Niederlagen, Sackgassen muss man oft und manchmal über lange Strecken aushalten. Grundausrüstung dafür: das persönliche „innere Basislager“.

5. realitäts-freundliche Zugänge

Führungskräfte in Schule und Wirtschaft müssen sich bewusst sein, dass kreative (Hoch-)Leistungen anders zustande kommen als reproduzierende (Hoch-)Leistung. Wohlfühlen und mentale/soziale Sicherheit sind für kreativ tätige Menschen kaum ersetzbar. Mit Druck und Angst kann man reproduzierende Leistungen pushen. Der Kreativität wird damit aber der Boden und die Energie entzogen. Als virtuelles Steuerungsinstrument eignet sich der Ideennavigator, der die vier Pole Kreativität – Projektmanagement – System (Organisationsentwicklung und Führung) – Individuum (Persönlichkeitsentwicklung und Selbstorganisation) abdeckt. (Fassbender-Thanhoffer)

6. Ich darf auf meine Art!

Immer wieder weisen die Jugendlichen darauf hin, wie wichtig es ist, SELBER ein Vorhaben zu entwickeln, zu experimentieren, Lösungswege und Lösungen zu suchen. Nicht das Ergebnis steht im Vordergrund, sondern die Erfahrung, etwas zustande gebracht zu haben. Etwas kleines aber besonderes. Etwas einzigartiges - ebenso einzigartig wie man als junger Mensch ist und sein möchte. Das gefühlte Bewusstsein "Ja, ich habe alles in mir, was ich brauche!"

7. ExpertInnen mit 18 sind vor allem eines: ExpertInnen!

Im Infomarkt der FinalistInnen von Jugend Innovativ und dem EU-Contest for Young Scientists – quasi die Europameisterschaft des Wissenschaftsnachwuchses - war es unausweichlich und deutlich wahrzunehmen: Hier erklären ExpertInnen die Vorgänge und Entwicklungen, die sie erforscht haben und sind darin kompetentere Experten als die erwachsenen TeilnehmerInnen der Tagung. Man konnte mit ihnen besprechen, was sie Neues entdeckt hatten, was in unserer bisherigen Erwachsenenwelt noch nicht vorhanden war. Fachgespräche auf Augenhöhe. Daran kann man sich durchaus gewöhnen!

Zitat als Kurz-Resümee:

Ein erfahrener Workshopleiter sagte nach der Veranstaltung: "Grandios. An diese Veranstaltung werde ich noch lange denken!"

Dr. Michael Thanhoffer
Wien, 25.11.2009

Ein letzter HINWEIS

Im Rahmen der Konferenz wurde die Website www.denkblock-ade.at eingerichtet. Hier stehen unter dem Punkt „Downloads“ sämtliche Unterlagen der Workshop-Leiter/innen zur Verfügung.

Des Weiteren sind folgende Programm-Punkte während der Konferenz via **Live-Stream** gesendet und auch aufgezeichnet worden. Die Aufzeichnungen sind online verfügbar unter:

<http://www.ustream.tv/discovery/live/all?q=Denkblockade>

"Anleitung für die 5xE - Experience, Expedition, Experiment, Expo, Excellent Youngsters - oder die Bedeutung des Humors beim kreativen Arbeiten"

Bernhard Trenkle, Milton Erickson Institut Rottweil

19.30 Uhr

"Leonardo uralt - Ein Ausflug in die Welt Da Vincis, seine Art zu denken, über die Funktion seiner Mentoren und die Einflüsse der konkreten Umwelt/Milieus."

Stefan Klein, Wissenschaftsautor

Denkblock:ade!
Kreative Köpfe suchen innovationsbereite Unternehmen!
22. - 23. Oktober 2009

Denkblockade

www.denkblock-ade.at

Konferenz
Veranstalter / in
Europäisches Jahr der Kreativität
und Innovation

Die Konferenz Denkblock:ade gibt durch innovative Köpfe und Querdenker/innen Impulse, wie man Kreativität in Schule und im Betrieb mehr Raum geben und ein innovationsberechtigtes Klima schaffen und ausbauen kann.

Die Konferenz richtet sich an:

- Vertreter/innen aus dem Bildungsbereich (Lehrer/innen, Schulleiter/innen, PH, LSR, ...)
- Projektmanager/innen, Führungskräfte und Mitarbeiter/innen aus dem Change- und Innovations-Management und der Personalentwicklung sowie
- Unternehmer/innen, Mitglieder der Geschäftsleitung

Hier gelangen Sie direkt zum → Programm

Hier gelangen Sie zu den Recordings → Live-Stream

10.30 Uhr
"Anleitung für die 5xE - Experience, Expedition, Experiment, Expo, Excellent Youngsters - oder die Bedeutung des Humors beim kreativen Arbeiten"
Bernhard Trenkle, Milton Erickson Institut Rottweil

19.30 Uhr
"Leonardo uralt - Ein Ausflug in die Welt Da Vincis, seine Art zu denken, über die Funktion seiner Mentoren und die Einflüsse der konkreten Umwelt/Milieus."
Stefan Klein, Wissenschaftsautor

Downloads